

Einen Tag lang im Kunsthaus Zug – Schulprojekt mit der Schule Inwil, Baar

Ein Projekt der Kunstvermittlung

zur Ausstellung: **The Large Glass – Bethan Huws. Die Sammlung Kamm und das Werk von Bethan Huws, den vier Jahreszeiten entsprechend angeordnet**
30. November 2013 bis 9. März 2014

Kooperation

Zur Vorbereitung des Schuljahresthemas «Kunst» nahm ein Projektteam der Schule Inwil in Baar Kontakt mit der Kunstvermittlung auf. Gemeinsam entwickelten wir bereits im Frühjahr 2013 Ziele und Projekte zu diesem Thema. Im Zentrum sollte eine Projektwoche stehen, in der Baarer Kunstschaffende und Kinder gemeinsam arbeiteten und ausstellten. Zum Projekt gehörte auch ein ganztägiger Besuch im Kunsthaus Zug und der Ausstellung «The Large Glass – Bethan Huws» mit drei unterschiedlichen Workshops.



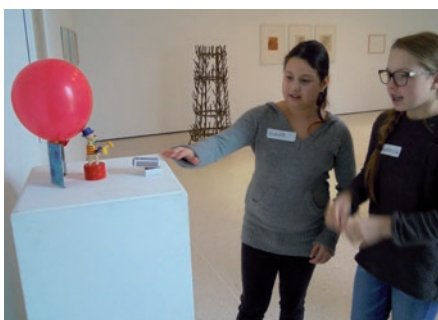
Ausstellung

Die walisische Künstlerin Bethan Huws (*1961) realisierte im Kunsthaus Zug eine Ausstellung, in der sie ihre eigenen Werke mit denen aus der Stiftung Sammlung Kamm kombinierte.

Durch die Zusammenstellung verschiedener Arbeiten aus unterschiedlichen Zeiten und Kontexten wies sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf, die immer auch ihre persönliche Sichtweise widerspiegeln. Diese konnte man vor allem im sinnlichen Wahrnehmen der einzelnen gestalteten Räume erkunden, die sie nach den verschiedenen Jahreszeiten anordnete.

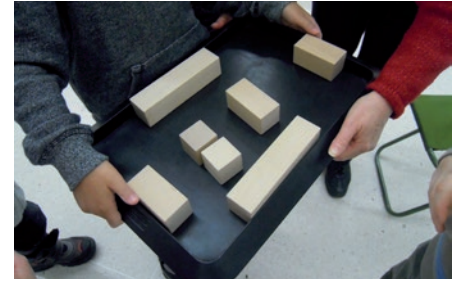
Workshops

In den verschiedenen Workshops am Vor- und Nachmittag untersuchten wir diese «Raumbilder». Im Workshop «Ready-mades» beschäftigte sich eine Gruppe der Klasse mit Objekten aus dem Alltag, die Bethan Huws im Raum mit anderen Kunstwerken kombinierte. Die Kinder erkannten, dass der Standort die Bedeutung mitprägt, um in einem Alltagsgegenstand ein Kunstobjekt zu sehen. Auch sie arrangierten von Zuhause mitgebrachte Gegenstände auf einem Sockel im Museumsraum, gaben ihnen Titel und fotografierten sie. Sind diese nun auch Kunst?





Im Workshop «Formen und Strukturen» ging es um das Gleichgewicht auf der Bildfläche. Die Aquarellzeichnungen von Bethan Huws zeigten unter anderem bunte Kreise, die auf der Bildfläche besonders ausgeglichen angeordnet waren. Was ein Gleichgewicht ist, spürten die Kinder bei einer Übung mit Tablett und Holzklötzen, die sie verschieden anordnen durften. Im Atelier verarbeiteten sie mit eigenen Aquarellzeichnungen die Wahrnehmung von Formengleichgewichten.

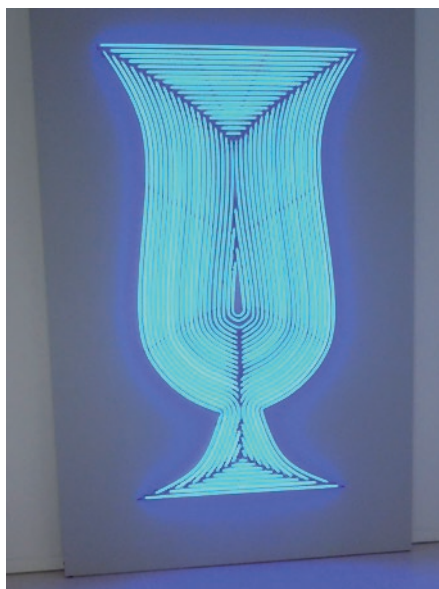


Da die Kinder erfahren wollten, was die jeweils andere Gruppe gemacht hatte, gab es nach der Mittagspause einen «Kinder führen Kinder»-Rundgang. Man merkte ihnen ihre Freude über das Vermitteln im Museum und über ihre neu erworbenen Kompetenzen an.



Im Nachmittagsworkshop «Natur als Vorbild» ging es um das Verhältnis zwischen Kunst und Natur. Nach einer Tastübung mit Nüssen, um deren Eigenheiten wahrzunehmen, verglichen wir sie mit den «Three Walnuts» von Bethan Huws. Im Atelier lagen Nüsse und andere Gegenstände der Natur zur eigenen gestalterischen Verarbeitung und Nachbildung aus Ton. Das war gar nicht so einfach!





Die Arbeit «The Large Glass» von Bethan Huws war das Highlight der Ausstellung und gab ihr sogar ihren Namen. Die Kinder tauchten in einen blauen Raum ein und erkannten die leuchtenden blauen Neonröhren, die Umrisse eines Glases darstellten. Auch hier hatte die Künstlerin offensichtlich ein Vorbild:

Da war doch eine blaue Vase im ersten, dem Sommer gewidmeten Ausstellungsraum! Beim Vergleichen vor Ort stellten wir Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit der über 80 Jahre alten Vase von Josef Hoffmann fest.

Familientag

Die beeindruckenden Erlebnisse der Kinder sollten sie weitervermitteln können. Nach den Besuchen der Klassen lud die Kunstvermittlung zu einem gratis Familientag ins Kunsthhaus ein und öffnete auch das Atelier, in dem die Arbeiten ausgestellt wurden. Viele Kinder kamen in Begleitung ihrer Eltern, Grosseltern und Geschwister. Da diese meist zum ersten Mal die Ausstellung besuchten, waren so die Kinder die Experten. Sie führten ihre Familien durch die Räume, erzählten von ihren Erfahrungen und leiteten sogar einzelne Wahrnehmungsübungen aus den Workshops an. Die Erwachsenen bekamen durch die Kinder als KunstvermittlerInnen einen Zugang zur Kunst. Der Familientag war ein gelungener Abschluss und überstieg mit rund 200 Besuchern unsere Erwartungen.



Fazit

Das Projekt mit der Schule Inwil in Baar war für die Kunstvermittlung ein exemplarisches Beispiel für eine Kooperation mit einer Schule. Es zeichnete sich durch die intensive und äusserst konstruktive Zusammenarbeit aus, die beginnend bei der ersten Idee des Projektes bis zum Abschluss der Projektwoche in der Schule dauerte und nachhaltig wirkte. Zudem erreichte die Kunstvermittlung nicht nur 14 Primaklassen und 4 Kindergartengruppen, sondern auch deren Familien, die angeregt durch die eigenen Kinder die Ausstellung entdeckten.

Impressum

Ein Projekt der Kunstvermittlung Kunsthhaus Zug in Kooperation mit der Schule und den Kindergärten Inwil, Baar | KunstvermittlerInnen: Friederike Balke (Volontärin der Kunstvermittlung), Elisabeth Feiler-Sturm (freie Mitarbeiterin der Kunstvermittlung) und Sandra Winiger (Leiterin Kunstvermittlung) | Text und Projektleitung: Friederike Balke

